

Vorwort zur 3. Auflage

Als im Jahr 1998 die erste Auflage der „Tierärztlichen Bestandsbetreuung beim Milchrind“ erschien, war die Skepsis gegenüber der Bestandsbetreuung in Deutschland noch groß. An den tierärztlichen Bildungsstätten gab es lediglich fakultative Lehrveranstaltungen zu dieser Thematik und auch die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) sah die Bestandsbetreuung als tierärztliche Leistung noch nicht vor. Der praxisorientierte Leitfaden wurde dennoch sehr schnell von vielen Kolleginnen und Kollegen als „kleine Anleitung“ für die Integrierte Tierärztliche Bestandsbetreuung (ITB), aber auch als Nachschlagewerk akzeptiert und sehr geschätzt. So ist es geblieben. Heute, fast 15 Jahre später, zweifelt, ganz besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Reduzierung des Antibiotika-Verbrauchs, niemand mehr ernsthaft an der Bedeutung der Tierärztlichen Bestandsbetreuung. Sie ist obligatorischer Bestandteil der tierärztlichen Ausbildung und hat auch ihren Weg in die GOT gefunden. Ebenso gibt es „Leitlinien für die Durchführung einer Tierärztlichen Bestandsbetreuung in Rinderbeständen“, veröffentlicht vom Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V. Die Tierärzteschaft trägt damit der EU-Tiergesundheitsstrategie unter dem Motto „Vorbeugung ist die beste Medizin“ wie auch der allgemeinen Entwicklung eines zunehmenden Qualitäts- und Sicherheitsbewusstseins Rechnung. Auch Tierschutzaspekte treten vermehrt in den Vordergrund, wie die jüngsten Diskussionen, z. B. um die Frage der Schmerzausschaltung bei der Enthornung von Kälbern, zeigen. Die ITB ist bei konsequenter Umsetzung in der Lage, erheblich zur Qualitätssicherung in der Rinderproduktion beizutragen. Durch die zielgerichtete, kontrollierte Arbeit, überwiegend geprüft anhand periodisch zu bestimmender tiereigener Indikatoren für Gesundheit und Leistung, ergeben sich Beiträge zur Optimierung von Haltung, Fütterung und Management der Tiere. Diese tragen wesentlich zu einer Optimierung der Tiergesundheit, zum Tierschutz, zum Verbraucherschutz und letztlich zum Schutz des Erzeugers, der nach geltendem Recht für die Qualität seiner Produkte haftet, bei. Trotz dieser

Aspekte stehen im Tagesgeschehen in der Regel auch heute noch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Tierärztlichen Bestandsbetreuung im Vordergrund der Betrachtung. Im englischen Sprachgebrauch wird daher auch von „Production Medicine“ gesprochen, eine Bezeichnung, die die tatsächlichen Anforderungen an den tierärztlichen Bestandsbetreuer als Partner des Landwirts sehr gut widerspiegelt. Für die dritte Auflage des vorliegenden Werkes wurde deshalb mit John Fetrow ein weltweit anerkannter „Veterinärökonom“ als weiterer Autor gewonnen und das Kapitel „Ökonomie der Bestandsbetreuung“ erweitert. Bei der Betreuung von Milchkuhherden steht seit Langem die Transitphase im Mittelpunkt der Betrachtung. „Moderne“ Milchkühe in guter Kondition zur Kalbung zu bringen, Managementfehler im peripartalen Zeitraum zu vermeiden, die Fütterung so weit zu optimieren, dass die Energieversorgung zu Beginn der Laktation ausreicht, und den vielen weiteren Anforderungen gerecht zu werden, stellt eine große Herausforderung dar. Der daraus resultierenden erheblichen Bedeutung des Transitzuhmanagements wird in der neuen Auflage durch die Einfügung eines zusätzlichen Kapitels zu diesem Thema Rechnung getragen. Alle anderen Kapitel wurden aktualisiert, zum Teil auch etwas erweitert. Die Darstellung vieler Arbeitsblätter und Checklisten unterstreicht die praktische Ausrichtung des Buches.

Wie bereits bei den ersten beiden Auflagen ist es auch jetzt das Anliegen von Herausgebern und Autoren, interessierten Kolleginnen und Kollegen Informationen und Anregungen für die praktische Umsetzung der Bestandsbetreuung zu geben. Alle Autoren verfügen über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Tierärztlichen Bestandsbetreuung. Eingebachte Fallbeispiele, praktische Tipps und Arbeitsmaterialien wie auch der ein oder andere Hinweis auf mögliche zu erwartende Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Bestandsbetreuung in der täglichen Praxis basieren darauf. Lösungsansätze für wichtige Problemstellungen im Rahmen der Bestandsbetreuung werden aufgezeigt.

Frau Prof. Dr. Gabriela Knubben-Schweizer, Oberschleißheim, danken wir für die Unterstützung bei der Anfertigung der Abschnitte über die Bekämpfung von Parasiten. Frau Dr. Silke Mansfeld danken wir für die Anfertigung von Zeichnungen und für die Unterstützung bei den Korrekturarbeiten. Herrn Dr. Wolfram Pflug danken wir für die Unterstützung bei den Übersetzungsarbeiten und Herrn Dr. Moritz Metzner für die Durchsicht des Kapitels 5.

Herausgeber und Autoren wünschen allen Lesern viel Freude beim Studium des Buchinhalts und viel Spaß und Erfolg bei der Bestandsbetreuung.

Aart de Kruif, Gent
 Rolf Mansfeld, München
 Martina Hoedemaker, Hannover
 Maren Feldmann, Hannover
 John Fetrow, St. Paul MN, USA
 Wolfgang Heuwieser, Berlin
 Rainer Martin, München

Autoren

Dr. Maren Feldmann, Dip. ECBHM
 Klinik für Rinder
 Tierärztliche Hochschule Hannover
 Bischofsholer Damm 15
 30173 Hannover

Prof. Dr. John Fetrow
 Veterinary Population Medicine
 University of Minnesota
 225 Veterinary Medical Center
 1365 Gortner Avenue
 55108 St. Paul, MN
 USA

Prof. Dr. Wolfgang Heuwieser
 Tierklinik für Fortpflanzung
 Freie Universität Berlin
 Königsweg 65
 14163 Berlin

Prof. Dr. Martina Hoedemaker, PhD
 Klinik für Rinder
 Tierärztliche Hochschule Hannover
 Bischofsholer Damm 15
 30173 Hannover

Prof. Dr. Dr. h.c. Aart de Kruif
 Department of Obstetrics, Reproduction and
 Herd Health
 Ghent University
 Salisburylaan 113
 9820 Merelbeke
 Belgien

Prof. Dr. Rolf Mansfeld, Dip. ECBHM
 Klinik für Wiederkäuer mit Ambulanz und
 Bestandsbetreuung
 Ludwig-Maximilians-Universität München
 Sonnenstr. 16
 85764 Oberschleißheim

Dr. Rainer Martin, Dip. ECBHM
 Klinik für Wiederkäuer mit Ambulanz und
 Bestandsbetreuung
 Ludwig-Maximilians-Universität München
 Sonnenstr. 16
 85764 Oberschleißheim